

Anlage 2 d - neu:

Die Feier des Heiligen Abendmahls unter pandemischen Bedingungen / Hinweise zum Streaming von Abendmahlsfeiern

Die folgenden Maßnahmen können naturbedingt nur allgemein formuliert werden. Im Einzelfall muss geprüft werden, was vor Ort möglich und sinnvoll ist. Gerne berät das Gottesdienstinstitut.

1. Unbedingt verpflichtend für die Austeilenden ist das Tragen einer Mund-Nase-Bedeckung (MNB), sowie das gründliche Desinfizieren der Hände unmittelbar vor dem Gottesdienst (mit Seife) und noch einmal unmittelbar vor der Austeilung (mit Desinfektionsmittel).
2. Das Abendmahl wird unter beiderlei Gestalt eingesetzt. Es ist aber aufgrund der aktuellen Notlage eine sinnvolle Möglichkeit, dass die Austeilung nur unter einer Gestalt erfolgt.
 - a) Die zu konsekrierenden Elemente stehen abgedeckt auf dem Altar. Auch hier sollte eine Brot- und eine Weinseite gedeckt werden. Die Liturg*in hat außerdem einen mit wenig Wein gefüllten Kelch und eine Patene mit einer Konsekrations-Hostie abgedeckt vor sich stehen, über denen er / sie die Einsetzungsworte spricht. Dabei ist für die Liturg*in eine MNB nicht erforderlich.
 - b) Die konsekrierte Hostie / der konsekrierte Kelch wird nur von der Liturg*in gegessen bzw. getrunken. Dies sollte erst am Ende der Kommunion der Gemeinde erfolgen.
3. Das Abendmahl wird in Form der Wandelkommunion ausgeteilt, sofern dies unter den räumlichen Bedingungen sinnvoll und möglich ist. Dabei muss sowohl der Abstand von 1,5 Metern zwischen den Kommunikanten gewährleistet werden können, als auch für einen separaten Zu- und Abgang gesorgt werden. Die Verkehrswege sollten auf jeden Fall sicher und ohne Irritationen begangen werden können.
 - a) Die Kommunikanten erhalten ohne Berührung eine Hostie in die Hand. Aufgrund der MNB kann die Spendeformel gesprochen werden. Eine Austeilung mit einer Servierzange kann sinnvoll sein. Sollte dennoch eine Berührung stattgefunden haben, dann müssen die Finger der Auszuteilenden desinfiziert werden.
 - b) Soll auch Wein ausgeteilt werden, dann nur in Einzelkelchen, die von den Kommunikanten selbst genommen werden.
 - c) Auf eine Intinctio durch die Kommunikanten ist generell zu verzichten. Alternativ ist eine Intinctio durch die Austeilenden möglich. Dabei wird eine Brothostie, die nur mit dem Rand in einen Kelch mit wenig Wein eingetaucht wird, den Empfangenden in die Hand gelegt, wobei es nicht zu einer Berührung der Hand des Empfängers kommen darf.
4. Eine alternative Form der Kommunion kann in kleineren Kirchen z.B. dadurch praktiziert werden, dass der Austeilende durch die aufgrund der Abstandsregeln freigeblienen Bankreihen geht und den Kommunikanten dort die Hostie reicht.

5. Falls ein Abendmahlsgottesdienst gestreamt wird (z. B. bei Konfirmationen, Ordinationen, Installationen, Einführungen von Mitarbeitenden etc.):

a) Der Gottesdienst wird bis zum Lied vor der Einsetzung des Abendmahls oder bis zum Beginn der Austeilung gefilmt.

Die online Mitfeiernden an den Bildschirmen werden (von der Präsenzgemeinde unbemerkt) mit einem Segen entlassen, während der Gottesdienst weitergefeiert wird. Dabei oder im „Abspann“ kann evtl. auch auf ein Seelsorgetelefon oder anderes verwiesen werden.

b) Der Gottesdienst wird mit Feier des Abendmahls gestreamt.

Für die online-Mitfeiernden an den Bildschirmen werden Details aus dem Kirchenraum zur Musik eingeblendet. Die AM-Gäste sollten nur als ganze Gruppe gefilmt werden, keine Einzelnen, auf keinen Fall Großaufnahmen von Gesichtern.

c) Wie b – nur mit der zusätzlichen Möglichkeit während der Austeilung via Chat Fürbitten/Gebetsanliegen zu sammeln, die von einem Team gesichtet und in das Fürbittengebet nach dem Abendmahl eingefügt werden.

d) Für die Online-Mitfeiernden gibt es ein „zusätzliches Programm“:
Abendmahlsbetrachtung anhand von Texten oder Kunstwerken/Bildern; Erzählung zur Geschichte der ortsgemeindlichen Vasa sacra o.ä.; Lieder zum Mitsingen daheim (mit eingeblendeten Texten)